



Present for the Future

KLIMAAKTIV STATT KLIMAANGST



Träger

Das Projekt entstand unter der Trägerschaft der Rabenakademie e.V., eines gemeinnützigen Vereins mit dem Ziel, junge Menschen zu sozialem und politischem Engagement zu bewegen.

Bildrechte

Die Bildrechte der hier genutzten Bilder liegen bei den Urheberinnen Fiona Laughton und Lucy Thomas. Ihre Genehmigung zur Veröffentlichung beinhaltet nicht, dass sie aus dieser Broschüre kopiert und weitergegeben werden dürfen.

Impressum

Rabenakademie e.V
Present For The Future
Fiona Laughton, Lucy Thomas, Iona Buchanan
E-Mail: projekte@ravenakademie.de
Texte: Fiona Laughton, Iona Buchanan
Layout: Melisa Viejo

Berlin, April 2025.

Übersicht

Diese Dokumentation beschreibt das Projekt „Present for the Future – KLIMAAKTIV STATT KLIMAANGST“, das im Rahmen des Jugend-Demokratiefonds Berlin im Programm STARK gemacht! mit 13.214,74 € gefördert wurde. Der Projektzeitraum erstreckte sich über mehrere Monate und wurde von den Workshopleiterinnen Iona Buchanan und Lucy Alice Thomas gemeinsam mit jugendlichen Co-Facilitators durchgeführt.

Im Projekt setzten wir Folgendes um:

01

Wir führten eine Workshopreihe zum Thema Klimawandel, Emotionen und Aktivismus durch. Jede Veranstaltung dauerte drei Stunden (inklusive Pause) und richtete sich an Gruppen von 15–18 Teilnehmer:innen.

02

Die Workshops begannen mit einer Einführung in das Thema Klimawandel, begleitet von einer Icebreaker-Aktivität und körperorientierten Bewegungsübungen. Danach folgten eine praktische Reflexionsübung sowie eine Meditation.

03

Anschließend informierten die Leiterinnen über verschiedene Formen von „Stimmen“: die physische Stimme, die emotional-kreative Stimme und die zivilgesellschaftliche Stimme.

04

Im Hauptteil arbeiteten die Jugendlichen in Gruppen mit kreativen Methoden wie Theaterpädagogik, Charakterentwicklung durch Rollenspiel und Imaginations-Aktivismus. Dabei konnten sie den weiteren Verlauf der Workshops aktiv mitgestalten.

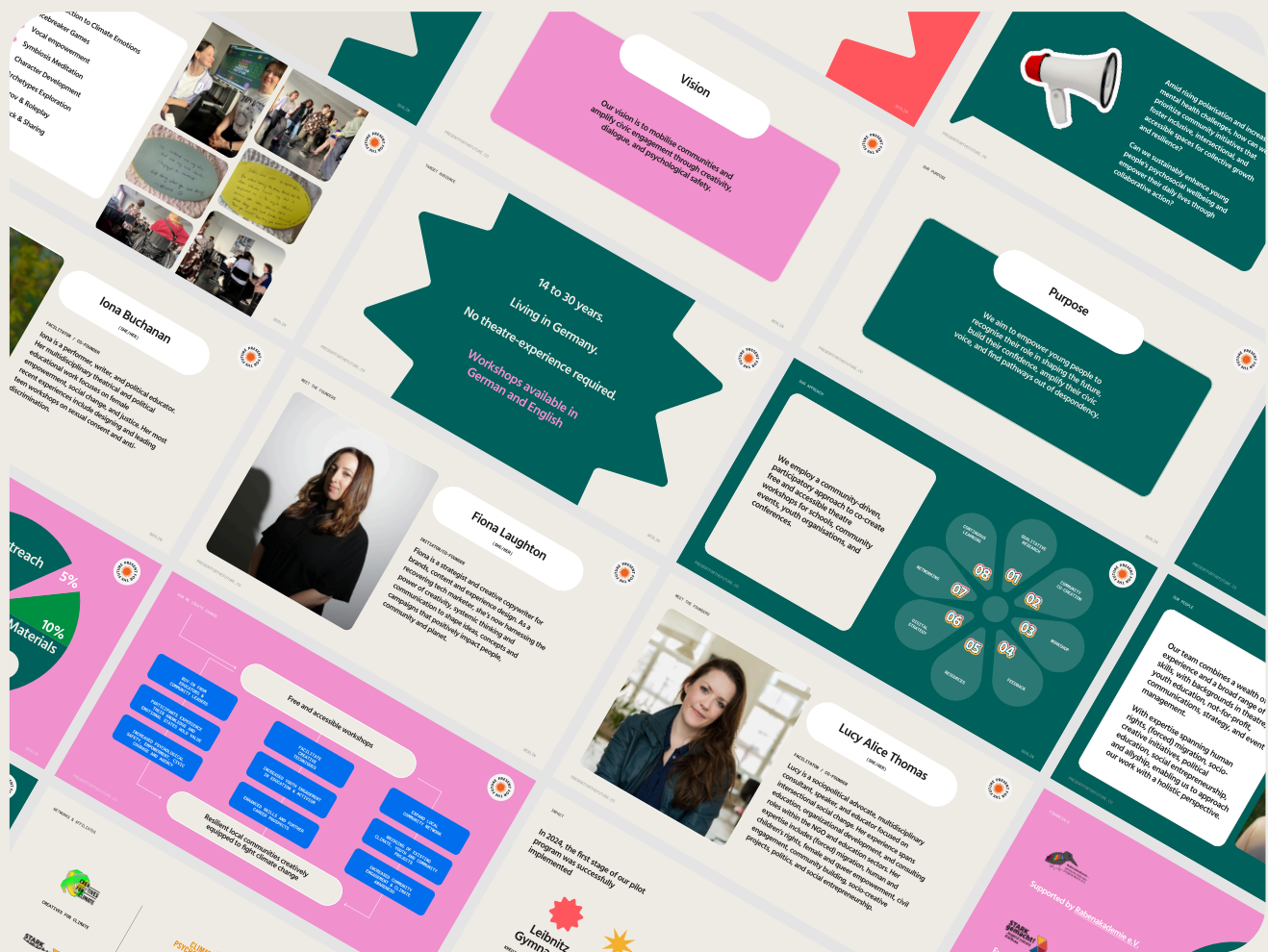
05

Die Ergebnisse wurden aufgenommen, präsentiert und in der Gruppe besprochen.

Durch diesen umfassenden Ansatz entstand ein interaktiver und kreativer Raum, in dem die Jugendlichen ihr Verständnis für Klimawandel und Klima-Emotionen vertiefen, verschiedene Ausdrucksformen erproben und eigene Ansätze zur Problemlösung entwickeln konnten.



PROJEKT



Iona Buchanan führte im Rahmen ihrer Recherchen für die Konzeption des Workshops Interviews mit jungen Menschen über ihre Erfahrungen mit Klimaangst durch, um sicherzustellen, dass die Inhalte des Workshops den Gedanken und Gefühlen junger Menschen entsprechen.

Hier sind einige Zitate aus den Interviews:

- Frage** Machst du dir manchmal Sorgen um die Zukunft?
- Antwort** Ja, ich würde sagen, schon.
- Frage** Und wie äußern sich diese Sorgen? Oder, zunächst einmal, was sind deine Sorgen bezüglich der Zukunft?
- Antwort** Nun, ich denke, meine größten Sorgen sind ... ich weiß nicht. Es ist wirklich schwer zu sagen, denn ich betrachte diese Sorgen nicht wirklich als Vorhersagen. Es ist auch möglich, dass wir alles sehr gut

Antwort

hinkommen. Aber ich neige dazu, darüber nachzudenken, was passiert, wenn wir es nicht schaffen, den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Wenn es also häufiger zu großen Katastrophen kommt und sich die politischen Systeme stark verschlechtern. Ich denke, was mich in meinem täglichen Denken am meisten beschäftigt, ist die Frage, ob ich selbst Kinder haben möchte. Ja, denn ich möchte definitiv nicht so bald Kinder haben, aber ich denke, dass ich irgendwann wahrscheinlich doch Kinder haben möchte. Im Idealfall hätte ich gerne drei Kinder. Ich habe zwei Brüder, oder eigentlich drei – ich habe auch einen Halbbruder. Aber ich liebe die Dynamik zwischen uns allen, und ich denke, ein wichtiger Teil davon ist, dass wir jeweils vier Jahre auseinander sind. Ich kann dir nicht sagen, warum, aber ich finde einfach, dass das ein gutes Verhältnis ist. Das bedeutet, dass die Leute nicht sehr konkurrierend miteinander sind, sich aber trotzdem gut verstehen können. Das wäre also meine ideale Familienstruktur. Aber angesichts der drohenden Klimakatastrophen weiß ich nicht, wie ich mit sehr kleinen Kindern in einer Situation umgehen soll, in der es wahrscheinlich von Vorteil wäre, sehr mobil zu sein. Ja, das ist wahrscheinlich der Hauptgrund, warum mich das häufig beschäftigt – sehr häufig.

Frage

Wie wirken sich deine Sorgen um das Klima auf deinen Körper aus?

Antwort

Ich weiß nicht ... ich bekomme ein beklemmendes Gefühl in der Brust, und irgendwie, ich weiß nicht, werde ich an anderen Stellen etwas schlaff, einfach in meinen Gliedern.

Frage

Gibt es noch etwas, das du zu diesem Thema sagen möchtest?

Antwort

Viele Menschen setzen sich sehr konkrete Ziele in Bezug auf den Klimawandel, und ich denke, dass das im Allgemeinen niemandem nützt. Wenn man es so betrachtet, als wären wir alle am Arsch, wenn wir es nicht schaffen, bis 2050 CO₂-neutral zu werden – oder wenn wir es nicht schaffen, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 30 % zu reduzieren, dann sind wir alle am Arsch – dann bringt das niemandem etwas. Es ist fast sicher, dass du 2030 oder 2050 nicht tot sein wirst, und es kann durchaus sein, dass es bis dahin zu einem Umschwung kommt. Das bedeutet aber nicht, dass alles verloren ist. Es bedeutet nur, dass du unter schwierigeren Bedingungen arbeiten wirst und das Endergebnis möglicherweise nicht so gut ausfällt. Wir werden wahrscheinlich nicht ganz ohne Klimakatastrophen davonkommen, aber mit jedem Tag, an dem der CO₂-Gehalt steigt, wird es schlimmer.



Present For The Future

Highlight your best tracks and playlists: put them in Spotlight so that your audience will find them first when they visit your profile.

Recent



Present For The Future
2030

1 year ago



Present For The Future
A Hug From The Natural World

1 year ago



Present For The Future
A Project For Me To Be Working On

1 year ago



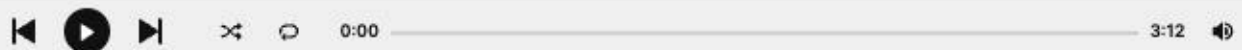
Present For The Future
Being The Change

1 year ago



Present For The Future
Do Away With Governments

1 year ago



UMSETZUNG DES PROJEKTS



Junge Menschen stehen heute vor einer Reihe komplexer und miteinander verbundener Herausforderungen, insbesondere erhöhtem psychologischen Stress aufgrund internationaler Konflikte, der Post-COVID-19-Situation und des Klimawandels. Ein bedeutendes Problem ist die Klimaangst, bei der junge Menschen Furcht, Wut, Schuldgefühle, Frustration und Hoffnungslosigkeit bezüglich der Zukunft aufgrund der Klimakrise erleben.

Die Studie "Jugend in Deutschland 2023" der Hertie School ergab, dass

70%

der jungen Menschen Gefühle der Hoffnungslosigkeit in Bezug auf die Klimakrise äußerten...

...während sich

75%

der Pädagog:innen unzureichend vorbereitet fühlten, das Thema anzusprechen, was zu einer emotionalen Kompetenzlücke zwischen Schüler:innen, Pädagog:innen und der breiteren Jugendgemeinschaft führt.

Der Workshop PRESENT FOR THE FUTURE und das digitale Konzept wurden entwickelt, um diese Lücke zu schließen. Durch den Fokus auf partizipatives Theater und Co-Kreation zwischen Jugendlichen und Moderator:innen nutzten wir Rahmenkonzepte des Imaginationsaktivismus und aktiver Hoffnung, um politische Bildung und einen bedeutungsvollen Diskurs durch Formen von Ausdruck und Theater in den Mittelpunkt zu stellen. Unsere Workshops schaffen einen sicheren Raum, in dem Jugendliche ihre Gefühle verarbeiten, Gemeinschaft aufbauen und sich für sinnvollen, bürgerschaftlichen und sozialen Wandel engagieren können.

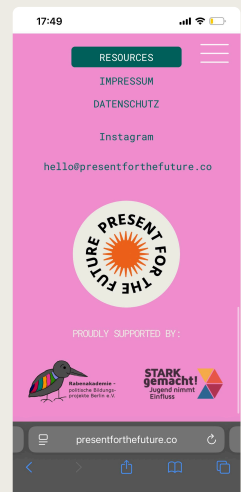
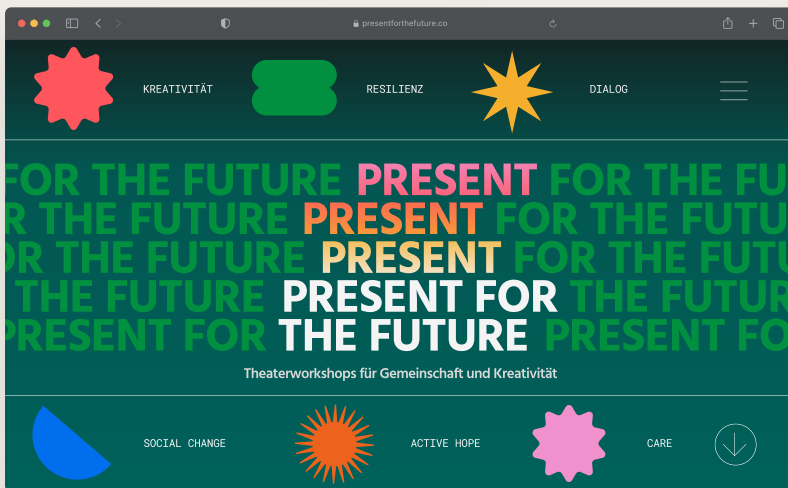
Die PRESENT FOR THE FUTURE Workshops, geleitet von der Theaterpädagogin Iona Buchanan und der Jugendbildungsreferentin Lucy Alice Thomas, verwendeten kreative Methoden wie Theaterspiele, Schreiben und Dialog - Aktivitäten, die darauf ausgelegt waren, Jugendliche zu engagieren, zu ermächtigen und ihre Emotionen in einer unterstützenden Umgebung auszudrücken.

Workshop Inhalte:

- ✿ Imaginative Rollenspielszenarien zur Erforschung klimabezogener Archetypen
- ✿ Kollaboratives Geschichtenerzählen mit Fokus auf Resilienz und aktive Hoffnung
- ✿ Charakterforschung, Diskussion und Schreiben
- ✿ Gruppendiskussionen zum Austausch von Perspektiven und zur Förderung des Verständnisses
- ✿ Bewegungsbasierte Aktivitäten zum nonverbalen Ausdruck von Emotionen
- ✿ Angeleitete symbiotische Meditation für Verbundenheit und Erdung



Der Co-Kreationsprozess mit jungen Menschen stand im Mittelpunkt des Projekts. Er beinhaltete Interviews, Workshopteilnahme und Feedback, das zu iterativen Verbesserungen führte. Angesichts der breiten und komplexen Natur von Klimawandel und psychischer Gesundheit nutzten wir qualitative Forschungstechniken, um die dringendsten Probleme für junge Zielgruppen mit unterschiedlichen Niveaus an Klimaemotionswissen, bürgerschaftlichem Engagement, Empowerment und emotionaler Kompetenz zu identifizieren. Unser privater SoundCloud-Account wurde genutzt, um erste Erkenntnisse zu sammeln, die den Workshopinhalt formten. Während der Workshops schufen die Workshopleiterinnen eine Atmosphäre, in der die Teilnehmer frei interagieren und sich flexibel an das Material anpassen konnten. Schließlich ermöglichte die Workshop-Feedbackschleife eine kontinuierliche Verbesserung, um sicherzustellen, dass der Inhalt und die Ressourcen relevant und effektiv bei der Bewältigung der Bedürfnisse junger Menschen blieben, die mit Klimaangst und anderen sozialen Problemen konfrontiert sind.



Eine wichtige digitale Komponente des Projekts war die parallele Entwicklung einer interaktiven Website, die jungen Menschen einen Raum bot, ihre klimabezogenen Emotionen und Zukunftsvisionen zu teilen. Diese Plattform diente auch als Anlaufstelle für psychische Gesundheit und bot globale und lokale Ressourcen zur Bewältigung der Klimakrise und zur Selbstfürsorge. Eine Social-Media-Kampagne bewarb das Projekt, steigerte das Bewusstsein, vernetzte sich mit Partnerorganisationen und führte einen Soft-Launch für die breitere Zielgruppe durch

Ablauf

Nach internen Planungstreffen führten wir strategische Kontaktaufnahmen zu bestehenden lokalen Partnernetzwerken per E-Mail und Telefon durch. Wir kontaktierten die Leibniz-Schule, die uns den Veranstaltungsort und die Einrichtungen zur Verfügung stellte, um das Angebot für ihre Schüler*innen umsetzen zu können.

Für die zweite Veranstaltung wurde der Workshop als Teil des offiziellen Programms der LCOY-Konferenz angeboten, parallel zu den Hauptvorträgen. Unser Workshop wurde intensiv auf der Konferenz-Website und in den sozialen Medien beworben. Eine Voranmeldung war jedoch nicht erforderlich, und die Teilnehmer*innen nahmen direkt am Tag der Veranstaltung teil. Das Konferenzkomitee stellte uns dafür den Veranstaltungsort zur Verfügung.

Der letzte Workshop fand in Neukölln als Teil des Programms für Gemeinschaftsveranstaltungen von Give Something Back To Berlin statt. Give Something Back To Berlin ist ein mehrfach ausgezeichnetes Gemeinschaftszentrum mit einem umfangreichen Programm an regelmäßigen und maßgeschneiderten Veranstaltungen. Die Veranstaltung wurde auf deren Website und in den sozialen Medien beworben – in Partnerschaft mit unseren eigenen Kanälen. Die Teilnehmer*innen meldeten sich über ein E-Mail-Formular an und nahmen kostenlos teil.

Wir verbrachten viel Zeit damit, das Projekt gründlich zu recherchieren (Thema und Rahmenbedingungen), qualitative Forschungsergebnisse auszuwerten und zu teilen, die Workshops zu konzipieren, eine Marke aufzubauen, Projektpartner*innen zu gewinnen, mit ihnen zu kommunizieren und zu planen, Print- und digitale Materialien zu entwickeln und zu koordinieren, die Veranstaltungen vor Ort zu managen, die Workshops durchzuführen, Feedback zu sammeln und zu verbreiten sowie Projekt-Nachbesprechungen abzuhalten und interne Workshop-Abstimmungen sowie inhaltliche Anpassungen vorzunehmen.

Projektteam-Besprechungen: 20

Interviews mit Teilnehmer*innen: 6

Proben: 2

Workshops: 3

Verwaltungs- und Finanzbesprechungen: 4

Nachbesprechungen zum Workshop-Feedback: 4

Wirkungsbericht: 1

Im Jahr 2024 haben wir unser Projekt
erfolgreich umgesetzt.



Leibnitz Gymnasium

KREUZBERG GYMNASIUM

Zielgruppe: Theaterschüler:innen
der 10. Klasse



LCOY24

EUROPAS GRÖSSTE
JUGENDKLIMAKONFERENZ

1.500 Teilnehmende aus ganz Europa / 1× ausgebuchter Workshop
Zielgruppe: Studierende, politische Entscheidungsträger:innen,
Abgeordnete und Aktivist:innen im Bereich Klimawandel



Give Something Back To Berlin

NEUKÖLLN COMMUNITY HUB

Zielgruppe: Lokale Jugendgemeinschaft



FEEDBACK

Feedback der Teilnehmer:innen:

"Großartiger Workshop! Ich fand es gut, dass wir zuerst ein Aufwärmen und eine Meditation gemacht haben. Die Zuweisung verschiedener Rollen war auch spannend. Ich wünschte nur, ich hätte mit mehr Leuten interagiert, um noch mehr Perspektiven zu bekommen."

The workshop was very active
and was very much interactive!
I enjoyed the workshop!
Keep doing what you are doing!
- Abhishek 😊

"Der ganze Workshop hat viel Spaß gemacht, und es war ein toller Ansatz, um die Leute zum Reden und Diskutieren über Klimaangst zu bringen (außerdem hört man bei LCOY nicht allzu viele Gegenpositionen!)"

+ Sehr Interaktiv
+ Aufwärmspiele am Anfang
waren gut zum reinkommen
+ "I have the power to change" game good to
speak and empower
+ talking about climate anxiety as a change
was new to me
+ very fun and interesting



"Vielen Dank! Macht weiter eure tolle Arbeit. Sehr sympathische Persönlichkeiten und eine angenehme Atmosphäre!"

"MIR GEFIEL, DASS WIR DIE GEGENPOSITIONEN HÖREN KONNTEN, ABER GEFILTERT DURCH GLEICHGESINNTE"

**"TOLLES
FORMAT MIT
NEUEN IDEEN"**

"Danke für den Workshop; es war toll, mehr darüber zu erfahren, wie andere Menschen über das Klima denken"

Auswertung, Ausblick und Danksagung

Das Feedback der Teilnehmer:innen aller Workshops war überwältigend positiv. Gleichzeitig erhielten wir konstruktive und hilfreiche Rückmeldungen zur Verbesserung, die wir in zukünftige Workshops einbezogen haben.

Wir entwickelten eine zweisprachige Website (presentforthefuture.co) sowie begleitende Social-Media-Kanäle. Außerdem gestalteten wir ein Markenlogo und Designelemente, die auch für kommende Workshops genutzt werden können.

Der gesamte Prozess war ko-kreativ und kollaborativ: Die Teilnehmer:innen trugen aktiv zur Gestaltung, zu den Inhalten und zu den Ergebnissen der Workshops bei, anstatt lediglich passive Konsument:innen vorgefertigter Materialien zu sein. Dieser Ansatz förderte Vernetzung, nicht-hierarchisches Lernen, interaktive Teilnahme, dynamische Inhalte, geteilte Expertise, Engagement und Innovation durch die Einbeziehung vielfältiger Ideen, Perspektiven und Fachkenntnisse an allen Workshop- und digitalen Schnittstellen.

Unser Workshop wurde für seine originelle und kreative Umsetzung gelobt – sowohl von Teilnehmer:innen als auch von Projektleitungen, Konferenzorganisator:innen und Lehrer:innen.

Im Rahmen unserer Forschung führten wir Interviews mit jungen Menschen durch, die auf einem privaten Soundcloud-Account dokumentiert wurden. Jedes Interview wurde sorgfältig mit qualitativen Forschungsmethoden ausgewertet, um die inhaltliche Ausrichtung der Workshops weiterzuentwickeln. Zusätzlich nutzten wir anonymes Feedback, um die kreative Gestaltung unserer Social-Media-Kampagne zu steuern.

Durch gezielte Marketingmaßnahmen konnten wir Projektpartner erfolgreich einbinden und unsere Zielzahl an jungen Teilnehmer:innen erreichen. Auch unser Markendesign, die Website und unsere Social-Media-Präsenz erhielten sehr positives Feedback von Nutzer:innen und befreundeten Organisationen.

Insgesamt führten wir drei Workshops durch, die allesamt sehr positive Reaktionen hervorriefen. Nach jeder Sitzung sammelten wir Feedback und werteten intern aus, um die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Workshops zu gewährleisten.

Gefördert vom

